

Erster Brief an die heilige Agnes von Prag [1 Agn]

1Der ehrwürdigen und heiligen Jungfrau, der Herrin Agnes, der Tochter des erhabenen und ruhmreichen Königs von Böhmen, Zentbietet Klara, die unwürdige Dienerin Jesu Christi und unnütze Magd der Frauen, die im Kloster San Damiano in verborgener Zurückgezogenheit leben, in allem Eure ergebene Magd, mit besonderer Ehrerbietung ihren Gruß: Möget Ihr die Herrlichkeit der ewigen Glückseligkeit erlangen.

3Ich habe die ruhmreiche Kunde von Eurem heiligmäßigen Lebenswandel im Ordensstande vernommen; und sie ist nicht nur bis zu mir gedrungen, sondern nahezu auf der ganzen Welt glanzvoll bekannt. Darüber ist mein Herz von Freude erfüllt und von Jubel im Herrn! 4Und nicht nur ich allein darf darüber jubeln, sondern alle, die im Dienst Jesu Christi stehen oder zu stehen verlangen.

5Denn Ihr hättet außer anderem Prunk, Ehren und weltlicher Würde den außerordentlichen Ruhm genießen können, mit dem erlauchten Kaiser rechtmäßig vermählt zu werden, wie es Eurer und seiner Hoheit geziemt hätte. 6Doch Ihr habt das alles verschmäht. Ihr habt mit ganzer Seele und Leidenschaft des Herzens lieber die heiligste Armut und leibliche Not erwählt 7und einen Bräutigam edleren Geschlechts genommen, den Herrn Jesus Christus, der Euch jungfräulich unbefleckt und unversehrt für immer bewahrt.

8Wenn Eure Liebe ihm gehört, seid Ihr keusch, wenn Ihr ihn berührt, werdet Ihr noch reiner, wenn Ihr ihn aufnehmt, seid Ihr Jungfrau.

9Seine Macht ist stärker, seine edle Art erhabener, sein Aussehen schöner, seine Liebe holder und all seine Anmut feiner.

10Von seinen Umarmungen seid Ihr schon umfangen, er hat Eure Brust mit kostbaren Steinen geschmückt und Euren Ohren unschätzbare Perlen geschenkt.

11Und ganz hat er Euch umgeben mit leuchtenden und funkelnden Edelsteinen und Euch gekrönt mit einer goldenen Krone (vgl. Ps 21,4; Offb 4,4), dem ausdrücklichen Zeichen der Heiligkeit.

12Deshalb, liebste Schwester, ja mehr noch: hoch zu ehrende Herrin - denn Ihr seid ja Braut, Mutter und Schwester meines Herrn Jesus Christus -, 13die Ihr strahlend ausgezeichnet seid mit dem Banner unverletzlicher Jungfräulichkeit und heiligster Armut: werdet stark im heiligen Dienst, den Ihr in glühender Sehnsucht zum armen Gekreuzigten begonnen habt!

14Er hat ja für uns alle das Leiden des Kreuzes auf sich genommen und uns dadurch der Macht des Fürsten der Finsternis entrissen, in der wir wegen der Übertretung des Stammvaters in Banden gefesselt gehalten wurden. Und so hat er uns mit Gott, dem Vater, versöhnt.

15O selige Armut! Denen, die sie lieben und umfangen, gewährt sie den ewigen Reichtum!

16O heilige Armut!

Wer sie besitzt und sich nach ihr verzehrt, dem wird von Gott das Himmelreich verheißen (vgl. Mt 5,3) und ewiger Ruhm und seliges Leben ohne Zweifel wartet seiner.

17O Armut, die Gott lieb ist!

Sie hat der Herr Jesus Christus, der Himmel und Erde regierte und regiert, auf dessen Wort hin sie geworden sind (vgl. Ps 33,9), vor allem anderen erwählt und an sich gezogen.

18Die Füchse nämlich, so spricht er, haben ihre Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, der Menschensohn aber, das heißt Christus, hat keinen Ort, sein Haupt zurückzulehnen (Mt 8,20), vielmehr "neigte er sein Haupt und gab den Geist auf" (Joh 19,30).

19Wenn also ein Herr von solcher Erhabenheit und solch edlem Wesen in den jungfräulichen Schoß eintreten und verachtet, bedürftig und arm in der Welt erscheinen wollte, 20damit die Menschen, die ganz und gar arm und bedürftig waren und überaus großen Mangel an himmlischer Speise litten, in ihm reich würden und die Reiche der Himmel in Besitz nehmen könnten, 21so jubelt von Herzen und freuet Euch, erfüllt von übergroßer Freude und geistlichem Jubel!

22Euch gefiel ja die Geringschätzung der Welt mehr als Ehren, Armut mehr als irdischer Reichtum und Ihr wolltet lieber Schätze im Himmel aufbewahren als auf Erden, 23wo weder Rost sie verzehrt, noch Motten sie verderben, noch Diebe ausgraben und stehlen (vgl. Mt 6,20); deshalb ist Euer Lohn überreich im Himmel, 24und Ihr seid es wert, so möchte ich sagen, Schwester, Braut und Mutter des Sohnes des allerhöchsten Vaters und der glorreichen Jungfrauen genannt zu werden.

25Ihr habt erkannt, so glaube ich fest, dass das Himmelreich einzig und allein den Armen vom Herrn versprochen ist und geschenkt wird (vgl. Mt 5,3). Wer nämlich ein irdisch Ding liebt, verliert die Frucht der Liebe. 26Man kann nicht Gott und dem Mammon dienen, denn entweder wird man den einen lieben und den anderen hassen, oder dem einen dienen und den anderen verachten (vgl. Mt 6,24).

27Ihr habt erkannt, dass der Bekleidete nicht mit dem Nackten kämpfen kann, da schneller zu Boden geworfen wird, wer etwas hat, wodurch er festgehalten werden kann; 28dass niemand hier in der Welt glanzvoll leben und dort mit Christus herrschen kann (vgl. Röm 8,17) und dass ein Kamel leichter durch ein Nadelöhr geht als ein Reicher zum Himmelreich hinaufsteigt (vgl. Mt 19,24). 29Deshalb habt Ihr die Kleider, nämlich den irdischen Reichtum, abgeworfen, um dem, der mit Euch ringt, in keiner Weise zu unterliegen, damit Ihr auf dem engen Weg und durch die schmale Pforte ins Himmelreich eintreten könnt (vgl. Mt 7,14).

30Es ist freilich ein großer und lobenswerter Tausch, das Zeitliche um des Ewigen willen zu verlassen, Himmlisches für Irdisches zu gewinnen, Hundertfaches für eines zu bekommen (vgl. Mt 19,29) und das selige ewige Leben zu besitzen.

31Deshalb habe ich es unternommen, so sehr ich vermag, Eure Hoheit und Heiligkeit mit demütigen Bitten bei der Liebe Christi anzuflehen, dass Ihr in seinem heiligen Dienst zu erstarken begehrt, 32vom Guten zum Besseren, von Tugend zu Tugend (Ps 84,8), damit der, dem Ihr mit der ganzen Sehnsucht des Herzens dient, sich würdige, die ersehnten Belohnungen zu gewähren.

33Ich bitte Euch inständig im Herrn, und so sehr ich es vermag, dass Ihr mich, Eure freilich unnütze Magd, und die übrigen Euch ergebenden Schwestern, die mit mir im Kloster weilen, in Euren heiligen Gebeten dem Herrn anempfehlen möget. 34Mit der Unterstützung Eurer Gebete können wir die Barmherzigkeit Jesu Christi gewinnen, damit wir zusammen mit Euch für würdig befunden werden, uns der ewigen Anschauung zu erfreuen.

35Lebt wohl im Herrn und betet für mich!

[Quelle: Marianne Schlosser (Hg.), Im Spiegel Christi. Die Schriften der Klara von Assisi, Topos plus Verlagsgemeinschaft, Kevelaer 2004]